

GEDENKTAG: DEUTSCHER HERBST 1977

UNSER EXPERTE AM 24.11.2017:

Wolfgang Kraushaar,
geb. 1948, promovierter Politikwissenschaftler,
studierte an der Goethe-Universität Frankfurt
Politikwissenschaft, Philosophie und Germanistik.
Nach seiner Promotion erforschte er von 1987 bis
2015 am *Hamburger Institut für Sozialforschung*
Protestbewegungen und linken Terrorismus. In
dieser Zeit forschte und lehrte er u. a. auch an
Universitäten in Peking, Zürich, Berlin und Hamburg.
Seit zwei Jahren setzt er seine Arbeit in der
*Hamburger Stiftung zur Förderung von
Wissenschaft und Kultur* fort.

Wichtigste Publikationen:

Die Protest-Chronik. Eine illustrierte Geschichte
von Bewegung, Widerstand und Utopie - 1949-
1959, Bd. I-IV, Hamburg 1996

1968 als Mythos, Chiffre und Zäsur, Hamburg
2000

Die RAF und der linke Terrorismus (Hg.),
Bd. I/II, Hamburg 2006

Achtundsechzig - Eine Bilanz, Berlin 2008

Verena Becker und der Verfassungsschutz,
Hamburg 2010

Die blinden Flecken der RAF, Stuttgart 2017.

PROGRAMM

AM 24.11.2017 UM 18:30 UHR

(Hauptgebäude; Foyer und Aula)

MUSIK UND PROGRAMMÜBERSICHT

Vokalpraktischer Kurs Q2 unter der Leitung
von Peter Winkens und Karin Löhr:
„Loreley“ von Friedrich Silcher und
„Aquarius“ aus dem Musical „Hair“

Dr. Benedikt Faber

GANG DURCH DIE AUSSTELLUNG

der Projekte von Schülerinnen und Schülern

BEGRÜSSUNG

durch den Schulleiter Dr. Volker Krobisch

VORTRAG

von Dr. Wolfgang Kraushaar

DISKUSSION

Josef Hegerfeld spricht mit
Dr. Wolfgang Kraushaar,
Laura Maring (Projekte für die Landes-
zentrale für politische Bildung im Bereich
Islamismus/Salafismus),
Dr. Christoph Riederer (Dissertation über
die RAF; Dozent an der FHÖV) und
Thomas Schirmer (Referat für Prävention im
Ministerium des Innern NRW).

Weitere Informationen über die Veranstaltung
entnehmen Sie bitte der Tagespresse und der
Homepage:

<http://www.augustinianum.de>

oder erhalten Sie beim Arbeitskreis Gedenktage

**STÄDTISCHES
GYMNASIUM
augustinianum
GREVEN**

GE DENK TAG

**DIE RAF UND DER
DEUTSCHE
HERBST 1977 -
TERRORISMUS IN
DEUTSCHLAND**

**24.11.2017 UM 18:30 UHR
HAUPTGEBÄUDE; FOYER, AULA**

Im Jahr 2012 gründete sich am Gymnasium Augustinianum Greven der Arbeitskreis Gedenktage mit dem Ziel, anlässlich der Rundung von Kalenderdaten mit besonderer historischer Relevanz diesem Ereignis zu gedenken, über seine Bedeutung für die Gegenwart nachzudenken und Schülerinnen und Schülern des Augustinianums die Gelegenheit zu geben, eigene Projekte vorzustellen und diese mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik und beruflicher Praxis zu diskutieren.

Die fünfte Veranstaltung des Arbeitskreises Gedenktage nimmt die 40. Wiederkehr des sog. Deutschen Herbsts 1977 zum Anlass, vor dem Hintergrund der Verbrechen der RAF den Terrorismus in Geschichte und Gegenwart in den Blick zu nehmen.

Es referiert Dr. Wolfgang Kraushaar.

Er diskutiert mit weiteren Experten zur Thematik unter der Leitung von Josef Hegerfeld.

// DIE PROJEKTE DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

Foyer Hauptgebäude

Beteiligt sind die Kurse:

LK Geschichte Q1

(Josef Hegerfeld, Clara Wollschläger-Richter)

GK Philosophie Q2 (Daniela Kallwey)

Ge-Zusatzkurs Q2 I (Dr. Volker Krobisch)

Ge-Zusatzkurs Q2 II (Ines Lübbers)

Ge-Zusatzkurs Q2 III (Andreas Beckmann)

SoWi-Zusatzkurs Q2 (Christian Prinz)

Ge GK EF (Alexander Neubarth)

Klasse 9d (Dr. Benedikt Faber)

LK Kunst Q2 (Karina Hansen)

// PHILOSOPHISCHE GRUNDLAGEN VON SICHERHEIT UND FREIHEIT

Es sind die Philosophen, die sich dem Wechselspiel von Sicherheit und Freiheit schon seit Jahrhunderten gestellt haben: Hobbes und Rousseau etwa geben mit ihren Staatstheorien einen zentralen Einblick in dieses Spannungsfeld. Zudem hat sich der Kurs dem ethischen Dilemma von Bundeskanzler Schmidt sowie der Frage der Legitimation gewaltsamen Widerstands gewidmet.

// TERROR-GRUPPIERUNGEN IM 20./21. JH.

Präsentiert wird eine geografische Verortung verschiedener terroristischer Gruppen aus dem 20./21. Jahrhundert. Der Überblick soll die Heterogenität dieser Gruppen unterstreichen und die eigene Perspektive dafür öffnen, dass neben dem mediendominanten Terror islamistischer Art auch viele andere, kleinere Formen existieren.

// TERRORISMUS DAMALS UND HEUTE

Die Lerngruppe der EF hat sich der Frage angenommen, inwiefern sich der Terrorismus der RAF von dem heutiger Terrorgruppen unterscheidet und ob sich die Reaktionen des Staates ähneln. Außerdem geht es um Verbindungen der RAF zur DDR und um die Rezeption der RAF durch die Popkultur.

// ROLLENPORTRÄTS ZUM SPIELFILM „DER BAADER-MEINHOF-KOMPLEX“

Die Schülerinnen und Schüler haben sich kritisch mit der Darstellung der historischen Charaktere im Film auseinander gesetzt und Rollenporträts zu den Protagonisten erstellt. Darunter befinden sich nicht nur die führenden Köpfe der RAF, sondern auch BKA-Präsident Horst Herold.

// GESICHTER DES DEUTSCHEN HERBSTS

Die Beiträge der jüngsten SchülerInnen für die Ausstellung sind „Steckbriefe“ und Fotos der markanten Personen dieser bewegten Jahre – sowohl Täter als auch Opfer bekommen so ein Gesicht.

// „NORMALZUSTAND AUSNAHMEZUSTAND“ – DIE RAF IM ECHO DER PRINTMEDIEN

Anhand von Recherchen im Zeitungs- und Pressearchiv der Universität Münster wurde die Berichterstattung des Herbsts 1977 in lokalen und überregionalen Tageszeitungen eruiert und analysiert. Die wesentlichen Ergebnisse sind in Form von Collagen zusammengestellt.

// EUROPA UND TERRORISMUS BIS ZUR RAF

Auf eine begriffsgeschichtliche Auseinandersetzung mit Terrorismus erfolgt eine diachrone Betrachtung des Phänomens, d. h. eine Aufarbeitung terroristischer Aktionen bis 1970.

// LINKER WIDERSTAND UNTER DER LUPE

Widerstand von Seiten der Linken: Erhebung für eine gerechtere Welt oder Gefahr für unsere Demokratie? Haltungen/Zitate zu Protest-Aktionen der jüngeren Geschichte bis hin zum Hamburger G 20-Gipfel veranschaulichen diese heikle Streitfrage und fordern den Betrachter auf, selbst Position zu beziehen.

// TERROR UND KUNST: RICHTERS RAF-ZYKLUS

Gerhard Richter, einer der bekanntesten zeitgenössischen Künstler, setzte sich mit der RAF-Thematik in seinem Bilderzyklus „18. Oktober 1977“ auseinander. Diese Werke nahm der Kunst LK zum Anlass, in einer mit Richter vergleichbaren seriellen Arbeitsweise Ausprägungen/Auswirkungen des Terrors in unterschiedlichen Jahrzehnten zu visualisieren.